Viva la Musica

retz
regionalmusikschule

36 Jahre im Dienste der Musikschule

Dipl.-Päd. HOL Herbert Neubauer

Gemeindeverband der Musikschule Retz
Internet: www.musikschule-retz.at
e-mail: musikschule.retz@utanet.at

11. Ausgabe, Dezember 2006

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, werte Eltern und Leser unserer Musikschulzeitung!

Vor rund einem Jahr war es die Stadtgemeinde Retz, die als erste unserer sechs Verbandsgemeinden das Projekt **„Haus der Musik"** einstimmig im Gemeinderat beschlossen hat. Nach rund einem Jahr stehen alle Gemeinden hinter dem Projekt. Nach einem fairen Aufteilungsschlüssel tragen alle Gemeinden das Projekt nicht nur finanziell sondern auch inhaltlich voll mit. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Bürgermeistern und Gemeindeverantwortlichen für diese **richtungweisende Entscheidung** bedanken.

Sobald es die Witterung zulässt wird das Projekt im Jahr **2007**, so schnell wie möglich, **umgesetzt**. Für eine Beeinträchtigung im Unterricht (Baulärm, Schmutz, Staub etc.) möchte ich jetzt schon um Verständnis bitten. Doch ein schneller Abschluss des Um- und Zubaues bzw. der Sanierung des derzeitigen Bestandes ist für alle Beteiligten die beste Lösung.

Wie sehr wir aus den Nähten platzen zeigt der Umstand, dass wir mit dem heurigen Schuljahr einen neuen **Schülerrekord** mit **588 Schülerinnen und Schülern** verzeichnen. Vor nur wenigen Jahren hatten wir noch 328 Schüler. Ständig müssen Unterrichtszimmer gewechselt werden bzw. kann der Unterricht nicht in adäquaten Räumen stattfinden.

Grund für den Schülerzuwachs ist das **neu eingeführte Fach „Musikgarten"** – Näheres im Innenteil der Zeitung – aber auch die „Musikalische Früherziehung", die ab heuer auch in der Zweigstelle Pleissing unterrichtet wird.

Wie aktiv unsere Schüler und Lehrer sind, ist die Tatsache, dass es nicht weniger als **172 Veranstaltungen** waren, bei denen Schülerinnen und Schülern der Musikschule Retz **im letzten Schuljahr** mitgewirkt haben. Bei weiteren rund 300 musikalischen Veranstaltungen nehmen unsere Schüler in Vereinen (Chören, Ensembles, Musikkapellen etc.) teil. Danke für diesen großartigen Einsatz für das Kulturleben unserer Gemeinden.

Zwei herausragende Veranstaltungen des letzten Schuljahres waren die **40-Jahr-Feier** der **Musikschule Retz** im Althof und das **Open Air 2006** am Schulgelände. Überaus stolz bin nicht nur auf die **Vielfalt** der Darbietungen sondern auf das überaus **hohe Niveau**, welches unsere Schule auszeichnet.

Nach mehr als 35-jähriger Tätigkeit für die Musik und die Musikschule Retz verlässt uns auf eigenen Wunsch **Herbert Neubauer** mit 31. 01. 2007. Herbert Neubauer, zuletzt im Sekretariat für Öffentlichkeitsarbeit, EDV, Musikschulzeitung u. v. a. zuständig, wirkte nicht nur als herausragender Musikpädagoge, Gründer und Leiter verschiedenster Ensembles und Orchester, er leitete auch 20 Jahre als Kapellmeister die Stadtkapelle Retz und war guter Geist der Musikschule.

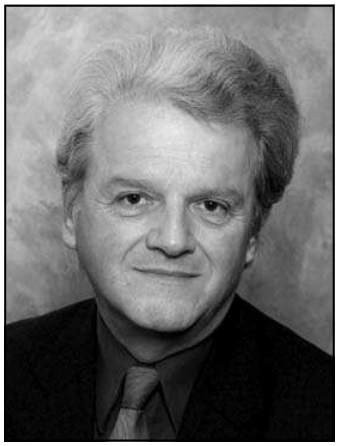
Für mich war er auch musikalischer Ziehvater. Bei ihm erlernte ich das Hornspiel und er war es, der mich behutsam in die Funktion des Kapellmeisters einwies. Auch war es Herbert Neubauer, der mich bei meiner Bewerbung um die Stelle als Musikschulleiter unterstützte.

Herbert Neubauer hat sich jahrzehntelang uneigennützig und mit Weitblick für die Musikschule Retz eingesetzt – herzlichen Dank dafür!

Einen vorweihnachtlichen Gruß, ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein zufriedenes Jahr 2007 wünscht Ihnen

Ihr

Mag. Gerhard Forman
Musikschulleiter



Sehr geehrte Damen
und Herren!
Liebe Schülerinnen und Schüler!

In gemeinsamer Arbeit sind wir der Verwirklichung des Wunsches vieler Musikfreunde – ein „Haus der Musik" als Kristallisationspunkt für die Musikaktivitäten der ganzen Region – ein großes Stück näher gekommen.

Dem vorliegenden Projekt – Um- und Ausbau des bestehenden, von der Musikschule genützten Gebäudes der Stadtkapelle Retz mit einer Investitionssumme von rund € 1,200.000,– - wurde von allen sechs Mitgliedsgemeinden des Gemeindeverbandes der Musikschule Retz (Hardegg, Pulkau, Retz, Retzbach, Schrattenthal, Weitersfeld) zugestimmt.

Dank für Entscheidung

Allen, die zu dieser weit blickenden Entscheidung beigetragen haben, danke ich sehr herzlich. Dieser Entschluss wird noch in kommenden Generationen positiv wirken.

Zügige Umsetzung geplant

Die Umsetzung soll rasch erfolgen. Im März 2007 ist Baubeginn, die Fertigstellung ist für November 2007 terminisiert.

Architekt Friedreich, der in Retz bereits einige Projekte zur Zufriedenheit der Bauherrn abgewickelt hat, wurde mit der Detailplanung, Ausschreibung und Bauüberwachung betraut.

Bauplatz für Erweiterung des Musikerheims durch einen Zubau mit großem Orchestersaal und mehreren Schulräumen.

Musikschulobmann Helmut Wieser und Mag. Gerhard Forman freuen sich auf das „Haus der Musik".

Auch ist zu hoffen, dass an viele Firmen aus dem Einzugsgebiet der Regionalmusikschule Retz Arbeiten vergeben werden können und so ein Impuls für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt gegeben werden kann.

Für die sich während der, wie ich glaube, sehr kurzen Phase der Bauarbeiten ergebenden Unannehmlichkeiten ersuche ich um Verständnis.

Arbeitsausschuss einhellig bestellt

Die Abwicklung des Vorhabens wird durch die Stadt Retz in en-

GR Helmut Wieser bespricht mit Architekt Friedreich das geplante Projekt

ger Abstimmung mit dem Gemeindeverband der Musikschule Retz erfolgen. Um die Voraussetzungen für die zügige Umsetzung zu schaffen, wurde vom Gemeinderat einstimmig ein Bauausschuss bestellt. Diesem gehören an:

Obmann GR Helmut Wieser, Bürgermeister Karl Heilinger, Vize-Bgm. Karl Burkert, StR. Alfred Kliegl und Bürgermeister Manfred Nigl, Retzbach; weiters in beratender Funktion: Stadtamtsdirektor Andreas Sedlmayer, Ing. Herbert Leeb, Musikschulleiter Mag. Gerhard Forman.

Dank für großartige Leistungen

Im ausklingenden Jahr 2006 konnten wir uns über viele gelungene Auftritte, zahlreiche Preise und höchste Anerkennungen für Schülerinnen und Schüler freuen. Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben – die jungen Künstler, Musikschulleiter Mag. Forman und alle Lehrerinnen und Lehrer und natürlich für die Eltern.

Danken möchte ich auch dem Land NÖ, dem Musikschulmanagement und allen Mitgliedsgemeinden für die vorbildliche Kooperation und die Bereitstellung der nicht unerheblichen Mittel.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2007 wünscht

Ihr

GR Helmut Wieser
Obmann des Gemeindeverbandes
der Musikschule Retz

ELTERN- und FÖRDERVEREIN
der Musikschule Retz

Obfrau: Ida Rößler, Hans-Kienast-Straße 6, 2070 Retz; Tel.: 02942/20492

Liebe Freunde und Förderer der Musikschule Retz!

Am Ende des Jubiläumsjahres 2006 möchte ich als Obfrau kurz Rückschau halten. Der lang ersehnte Musikschulumbau wurde nach zähen Verhandlungen genehmigt und wird ab dem Frühjahr 2007 umgesetzt. Beim Jubiläumskonzert am 1. April unterstützte der Elternverein die Musikschule bei der Organisation der Verköstigung. Auch beim Open-Air am 24. Juni wurde dem Elternverein ebenfalls diese Aufgabe übertragen. Insgesamt versorgten wir mehr als 500 Mitwirkende mit Speisen und Getränken.

Außerdem finanzierte der Elternverein die Musikschulpässe für 131 Musikschulneueinsteiger. Aus dem heuer erwirtschafteten Erlös ermöglichen wir den Ankauf eines Alt-Saxophons.

Um die Arbeit in der Musikschule seitens des Eltern- und Fördervereines unterstützen zu können, benötigen wir auch weiterhin Ihre finanzielle Hilfe. Werden Sie Mitglied mit der jährlichen Einzahlung von 7,- Euro auf das Konto 1800-052126 bei der Weinviertler Sparkasse, BLZ 20220. Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie im Namen des Vorstandes eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2007.

Ida Rößler e.h.
Obfrau

Herbert Neubauer - 36 Jahre Tätigkeit für die Musikschule

von Mag. Gerhard Forman

Nach 36-jähriger Tätigkeit verlässt Herbert Neubauer auf eigenen Wunsch das Team der Musikschule Retz mit 31. 01. 2007. Anlass genug, um Bilanz über sein Schaffen zu ziehen.

Herbert Neubauer, 1954 geboren, entstammt einer musikalischen Familie. Bereits mit 7 Jahren erhält er seinen ersten Klavierunterricht bei der vor kurzem verstorbenen Adele Schlögl im Privatunterricht. Gleichzeitig erlernt er Blockflöte. Mit Eintritt der neu gegründeten Musikschule, 1966, erlernt er Klavier bei Frau Semlinsky, Tenorhorn und Posaune bei Josef Lahner.
Mit 16 Jahren ist er jüngster Lehrer an der Musikschule – er unterrichtet Blockflöte.

Nach der Matura im musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasium in Krems (1972), absolviert er das 6-semestrige Studium an der Pädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien in Wien-Strebersdorf (Lehramtsprüfung für HS in den Fächern Deutsch und Musikerziehung, später noch Informatik und Lehramtsprüfung für die Polytechnische Schule). Seit September 1975 ist er geschätzter Kollege an der Hauptschule Retz. Seit rund 20 Jahren leitet er die Spielmusikgruppe der Hauptschule.

Seinen Präsenzdient leistet er – wie könnte es anders sein – 1984 bei der Militärmusik NÖ in St. Pölten als Posaunist und Fagottist ab.

Parallel zur Tätigkeit als Hauptschullehrer war Herbert Neubauer auch Lehrer für Klavier. Bis September 2002 unterrichtet er Blockflöte, Tenorhorn, Posaune und Tuba. Waldhorn unterrichtet er nicht durchgehend – auch ich zählte einst zu seinen Schülern. Besonders wichtig ist ihm das Ensemblemusizieren. Nicht nur mit seinen Schülern formt er unzählige Ensembles. Auch selbst musiziert er jahrelang in verschiedensten Besetzungen wie Blockflötenensemble oder dem Holzbläser-Trio. Auf zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen an Bezirks- und Landes-Kammermusik-Wettbewerben kann er zurückblicken..

Im September 2002 beendet er seine Tätigkeit als Musikpädagoge und wechselt in die Musikschulverwaltung. Im Sekretariat übernimmt er die Schwerpunkte EDV-Betreuung, Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion und Layout der Musikschulzeitung.

Neben dem derzeitigen Obmann Robert Löscher ist Herbert Neubauer eines der beiden letzten aktiven Gründungsmitglieder der Stadtkapelle Retz. Jahrelang war er als Schriftführer und Arichvar tätig, bevor er 1980 die Funktion des Kapellmeisters von seinem Bruder, Musikschuldirektor Rudolf Neubauer übernahm. Ab 1990 konnte ich Herbert Neubauer in der Funktion als zweiter Kapellmeister unterstützen. Langsam und behutsam wurde ich von ihm in das verantwortungsvolle Amt des Kapellmeisters eingeführt, Im Jahr 2000 trat er als Ehrenkapellmeister in die zweite Reihe und verstärkt nun die Kapelle mit der Posaune und dem Tenorhorn.

Überaus großen Einsatz zeigte er ebenso im NÖ Blasmusikverband. Seit der Einführung der Bezirksseminare der BAG Hollabrunn im Jahre 1975 steht er dem Lehrerteam in den Fächern Tenorhorn, Posaune und Musikkunde (Erstellung eigener Theorie-Arbeitsunterlagen) zur Verfügung. Später übernimmt er die pädagogische Leitung und ab 1988 zusätzlich die organisatorische Leitung der Seminare. Von 1978 bis 2005 übt er die Funktion des Bezirksjugendreferenten aus. Für die langjährige, intensive und vorbildliche Tätigkeit als Bezirksjugendreferent und Kapellmeister erhält Herbert Neubauer die höchsten Auszeichnungen des Österreichischen Blasmusikverbandes. Seitens der Stadt Retz wurde er mit dem Wappenring ausgezeichnet.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit in Hauptschule, Musikschule und Stadtkapelle stellt sich mit seiner Gattin Liane und den beiden Kindern Agnes und Stefan auch privates Glück ein.

Lieber Herbert, hunderte Schüler hast du, so wie mir, die Schönheit der Musik vermittelt. Du bist mit allen deinen Eigenschaften und Tätigkeiten Vorbild für viele geworden. Wir alle, insbesondere ich, möchten uns für dein jahrzehntelanges Wirken für das musikalische Leben in der Stadt Retz herzlich bedanken. Wir brauchen nicht zu bangen, dass Herbert den Anschluss zur Musik und Musikschule verliert. Als Ehegatte der Musikschulsekretärin und als aktives Mitglied der Stadtkapelle Retz ist er in unsere Arbeit ständig eingebunden.

Übung macht den Meister...

Prof. Christian EXEL, akad. FNMM, Fachgruppenleiter für Holz- und Blechblasinstrumente sowie für Schlagwerk

Ehe ich die vielen Gründe nenne, die für das Erlernen eines Musikinstrumentes sprechen, möchte ich einen Satz voranstellen, der eigentlich das Wesentliche beinhaltet:

Musik bereichert das Leben.

Schon zu allen Zeiten, in einfachen und hoch entwickelten Kulturen, war die Musik eine wichtige Ausdrucksform des Menschen, in ihr spiegeln sich alle Wesens- und Stimmungsmerkmale unseres Lebens wider.

Können Eltern ihrem Kind beim Erlernen eines Musikinstrumentes helfen, auch wenn sie selbst kein Instrument spielen?

Auf diese Frage kann die Antwort nur lauten: „Ja, sie können eine ganze Reihe wertvoller Hilfen geben!" Die wichtigsten Hilfen für ein Kind beim Erlernen eines Musikinstrumentes sind die Anteilnahme und das Interesse der Eltern. Es ist schwierig, ein Musikinstrument gut spielen zu lernen und setzt Fleiß und Ausdauer voraus. Ein Kind - ein junger Mensch - ist aber von Natur aus ungeduldig, es geht alles zu langsam voran. Es kommen kleinere und größere Hürden im Laufe der Unterrichtszeit auf das Kind zu und wollen überwunden werden. Diese Hürden können nur mit Hilfe der Eltern bewältigt werden. Die Eltern sollten jederzeit über den Ausbildungsstand und den Unterrichtsverlauf informiert sein. Fragen Sie Ihr Kind nach jeder Unterrichtsstunde wie es war, was neu gelernt wurde und welche Übungen für die nächste Stunde vorbereitet werden sollten. Fordern Sie Ihr Kind mindestens einmal pro Woche auf, Ihnen etwas vorzuspielen. Wenn irgendwie möglich, zollen Sie Lob, auch wenn es am Anfang noch etwas kläglich klingt. Ein Lob kann viel helfen, viel mehr als „Tadel". Auf keinen Fall sollte man abfällige Bemerkungen machen! Sicher kennen Sie Ihr Kind, wie es in anderen schulischen Bereichen auf Lob und Tadel reagiert. Mache Sie Ihrem Kind auch bei schwachen Leistungen Mut und spornen Sie es an – aller Anfang ist schwer. Probieren Sie selbst einmal im Familienkreis aus, auf dem Instrument Ihres Kindes zu spielen. Sicher wird Ihr Kind voll Stolz über sein Können versuchen, Ihnen alles zu erklären – Sie werden viel Spaß haben. Hören Sie manchmal unauffällig beim Üben zu! Spielt Ihr Kind ein Stück durch, das Sie schon öfter gehört haben, und wo an der gleichen Stelle immer wieder dieselben Fehler zu hören sind, so übt es nicht richtig. Erklären Sie, dass dieses „Herunterspielen" keinen Fortschritt bringt, sondern die Übungszeit durch konzentriertes, richtiges Üben ausgefüllt sein sollte. Stellen Sie fest, dass Ihr Kind einmal keine Lust zum Üben hat, wird es sich meist um eine vorübergehende Sache handeln. Im Sommer lockt vielleicht das Schwimmbad, im Winter der Eislaufplatz oder der Computer. Da genügt oft ein Erinnern an die nächste Stunde. Wenn Kinder ein Instrument wirklich gut spielen lernen, ist dies – von ganz großen Begabungen abgesehen – ein Hauptverdienst der Eltern! Jeder Bläser sollte täglich einige Zeit allein für das intensive Üben der Atemtechnik und Tongebung verwenden. Eine kurze Zeitspanne, in der er sich ganz bewusst ausschließlich auf Atemtechnik und Tongebung konzentriert. Dies sind in erster Linie lang ausgehaltene Töne, jeder Bläser sollte sein tägliches Üben mit lang ausgehaltenen Tönen (z.B. Einblasübungen) beginnen. Anfänger sollten dabei im Spiegel die richtige Körperhaltung, Mundstellung, Lippenspannung (keine aufgeblasenen Backen) sowie die Bauchatmung kontrollieren.

Wichtige Hinweise für das richtige Üben:

Jede neue Zeile / jedes neue Musikstück langsam üben.
Längere Stücke in Zeilen / Takte zerlegen und diese Teilstücke üben. Der größte Fehler ist, ganze Stücke immer wieder durchzuspielen mit natürlich immer wieder den gleichen Fehlern, dem gleichen Stolpern an schwierigen Stellen.

Schwierige Stellen nicht nur 5 Mal, sondern 20 bis 50 Mal (oder auch mehr) üben bis diese richtig sind. Erst ganz langsam und allmählich das Tempo steigern, bis das Stück im richtigen Tempo ohne Fehler gespielt werden kann, dann erst weiterüben.

Immer mit größter Konzentration üben, immer genau zuhören, was man spielt, unkonzentriertes Üben ist sinnlos.

Zum Üben und Spielen muss man entspannt und ausgeruht sein. Ein völlig übermüdetes Kind zum Üben zwingen ist unsinnig.

Auf richtige Körperhaltung, Instrumentenhaltung und Bauchatmung (Zwerchfellstütze) während des Übens bzw. Spielens achten. Der Instrumentalist soll locker und nicht verkrampft sein. Jede verkrampfte Haltung lässt den Schüler schneller ermüden und behindert ihn beim Spiel.

Die Voraussetzungen für das Erlernen eines Musikinstrumentes:

Die erste wichtige Voraussetzung ist der Wunsch und das echte Wollen des Kindes, ein bestimmtes Musikinstrument zu erlernen. Der Schüler sollte das Instrument wirklich mögen und sich auf seinen Unterricht freuen. Diese Freude ist vor allem wichtig, da nach einiger Zeit, wenn das Üben etwas zur Last wird, sich ohne Freude leicht und zu oft ein Überdruss einstellt. Die Eltern können durch zusätzliche Motivation ihrem Kind helfen, diese Hürden zu überwinden.

Man hüte sich davor, ein Kind zu zwingen, ein bestimmtes Musikinstrument zu erlernen! Sei es, dass dieses Instrument zufällig schon vorhanden ist, oder es die Eltern früher vielleicht gerne selbst lernen hätten wollen. Es kann zu keinem Erfolg führen, wenn der Schüler schon zu Beginn des Unterrichts das Instrument ablehnt. Erfüllen Sie also, soweit es Ihnen möglich ist, den Wunsch Ihres Kindes. Lassen Sie sich aber auch beraten, für welches Instrument ihr Kind geeignet sein könnte. Es gibt viele Musikinstrumente, die vielleicht weniger bekannt sind, deshalb aber nicht weniger Spaß machen, oder die Möglichkeit, in einem Ensemble oder Orchester mitzuspielen, sogar erhöhen. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Vielfalt des Angebotes. Nutzen Sie zB. auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind verschiedene Instrumente ausprobieren kann. (Lesen Sie dazu bitte auch den Artikel über das Instrumentenkarussell.)

Eine weitere wichtige Voraussetzung ist ein gewisses Maß an Fleiß. Erklären Sie Ihrem Kind, dass ein gutes Instrument und ein guter Lehrer nichts nützen, wenn es nicht regelmäßig fleißig übt. Wenn der Schüler nur ein bisschen herumspielt und nicht richtig eine gewisse Zeit übt, sind die Ausgaben für das Instrument und die Unterrichtsgebühren umsonst; es kann sich kein Erfolg einstellen. Wer das regelmäßige Üben nicht auf sich nehmen will, sollte erst gar nicht mit dem Unterricht beginnen.

Und nun noch ein paar Worte zur Begabung: Ein großer Musiker sagte einmal: „Ein Instrument gut spielen zu können, setzt sich zusammen aus 10% Begabung und 90% Fleiß!" Kaum ein Kind ist musikalisch völlig unbegabt.

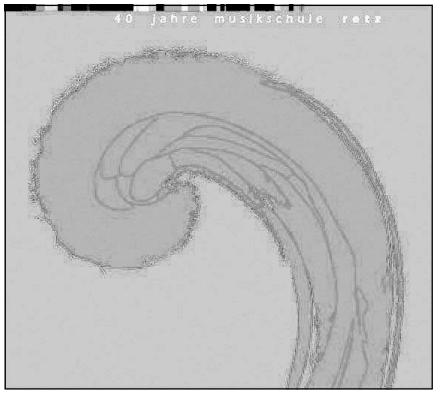
Neben diesen angeführten Dingen möchte ich noch auf ein wichtiges Detail hinweisen. Es kommt immer wieder vor, dass z.B. ein Elternteil dasselbe Instrument spielt, das auch das Kind erlernt. In Folge können manche der gut gemeinten Tipps mehr Schaden als Nutzen bringen (natürlich nicht in allen Fällen). Darum sollten Sie die Instrumentalausbildung Ihres Kindes dem qualifizierten Musikpädagogen überlassen.

Neuanschaffungen

4 Kindertenorhörner,
1 Bass-Posaune
3 Alt-Saxophone
1 Tenor-Saxophon
1 gebrauchter Flügel

Martin Wimmer freut sich mit Mag. Gerhard Forman und Mag. Roland Fesl über das neue Instrument.

Doppel-CD zum Jubiläum „40 Jahre Musikschule"



140 Minuten Musik - ein Querschnitt durch das gesamte Angebot der Musikschule - Ensembles, Orchester und Solisten. Diese Doppel-CD ist das ideale Weihnachtsgeschenk für Freunde und Gönner der Musikschule. Erhältlich zum Preis von

€ 15,–

im Sekretariat. Mit dem Erwerb dieses einmaligen Tonträgers leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Finanzierung diverser Projekte.

Neu im Fächerangebot - die Steirische Harmonika

von ML Christine Schuch

Seit dem Schuljahr 2006/2007 wird an der Musikschule das Hauptfach „Steirische Harmonika" angeboten. Dieses Instrument ist wahrscheinlich vielen aus der großen Zahl an Fernsehsendungen mit Volksmusik und volkstümlicher Musik bekannt. Unterrichtet wird dieses Hauptfach von unserer langjährige Akkordeonlehrerin Frau Christine Schuch, die das Instrument im folgenden Artikel vorstellt.

Die Steirische Harmonika ist in den letzten Jahrzehnten zu einem äußerst beliebten Instrument geworden. Es ist auch zu beobachten, dass die Volksmusik mittlerweile wieder einen hohen Stellenwert eingenommen hat. So wird am Salzburger Mozarteum Volksmusik als Instrumentalpädagogikstudium angeboten. Die Reihe der Wettbewerbe und das Angebot an Volksmusikseminaren steigen ständig. Dieser Wechselbeziehung entwachsen wahrlich virtuose Harmonikaspieler.

Das Instrument ist diatonisch – (wechseltönig) im Dur-Dreiklang, bzw. Dominant-Septakkord aufgebaut.

Die drei- oder vierreihigen Harmonikas sind in verschiedenen Stimmungen erhältlich. Im Zusammenspiel mit Streichern und Zupfinstrumenten sind A-D-G-C gestimmte Instrumente sehr gut geeignet, während Bläser F-B-Es-As Stimmungen bevorzugen. Darüber hinaus gibt es noch andere Tonartengruppierungen.

Der Volksmusikant bevorzugt das Musizieren über das Gehör, also das Auswendigspiel. Der Vielfalt der „Stückln" und der besseren Verbreitung wegen wurde dem Wunsch nach Notation in Form der Griffschrift nachgegangen.

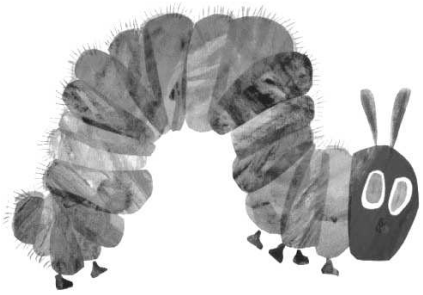
Die Steirische Harmonika ist aus Volksmusikgruppen nicht mehr wegzudenken. Genau so gut ist sie aber auch - durch die Möglichkeit der eigenen Begleitung mittels volltöniger Helikonbässe – ein wertvolles Soloinstrument. Wie ich auf diversen Volksmusikseminaren feststellen konnte, begeistert die Steirische Harmonika Jung und Alt. Auch „Spätberufene" haben mit diesem Instrument rasche Anfangserfolge, eine sinn- und wertvolle Freizeitgestaltung und werden somit auch zu wichtigen Trägern unserer Volkskultur.

ML Christine Schuch mit ihrem ersten und bisher einzigen Schüler auf der Steirischen Harmonika, Herrn Dipl. Tierarzt Heinz Aujesky

„Die kleine Raupe Nimmersatt"...

...ein Bilderbuchkino, musikalisch gestaltet auf dem Akkordeon.

Mit einem nicht alltäglichen Projekt traten Schülerinnen und Schüler der Klasse Christine Schuch an die Öffentlichkeit. „Österreich liest - Treffpunkt Bibliothek" war der Anlass für die Blockflöten- und Akkordeonschülerinnen und -schüler der Klasse Christine Schuch, den Bilderbuchklassiker von Eric Carle musikalisch zu gestalten und in der Stadtbücherei Retz am Samstag, dem 21. Oktober 2006 zu präsentieren.



Christine Preyer und Stefan Zadrazil

ML Christine Schuch mit ihren Blockflötenschülerinnen Katharina Frey, Corinna Berger, Linda Sainitzer und Julia Klausgraber, die auch als Sängerinnen überzeugten

Gespannt lauschten die kleinen und großen Zuhörer den Darbeitungen.

Solist Johann Markovitsch

Johann Markovitsch zeichnete auf dem Akkordeon in freier Improvisation, mit Geräuschen auf dem Instrument und mit stimmungsvollen Klangbildern die Entwicklungsgeschichte vom Ei bis zum Schmetterling nach. Das dazu gebotene Bilderbuchkino ergänzte den Gesamteindruck von Bild, Wort und Musik. Katharina Frey, Corinna Berger, Linda Sainitzer und Julia Klausgraber beeindruckten neben dem Ensemblespiel auf der Blockflöte auch als Gesangssolistinnen. Außerdem wirkten noch Christine Preyer und Stefan Zadrazil auf dem Akkordeon mit.

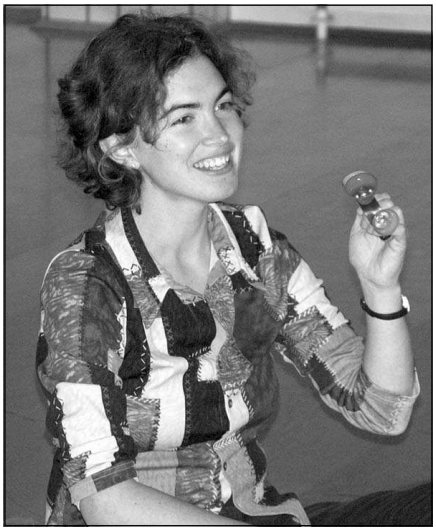
Die Büchereileiterin, Frau Helene Schinner, zeigte sich vom dargebotenen Spiel begeistert und war sehr erfreut über den großen Besucherandrang.

Der kleinen Raupe Nimmersatt und den ausführenden jungen Künstlern und Künstlerinnen gelang es wieder einmal, Groß und Klein Freude zu bereiten.

Neu im Fächerangebot - der „Musikgarten“

Eine musikalische Erlebnisreise für Kleinkinder mit Eltern!

von Mag. Waltraud Schuch



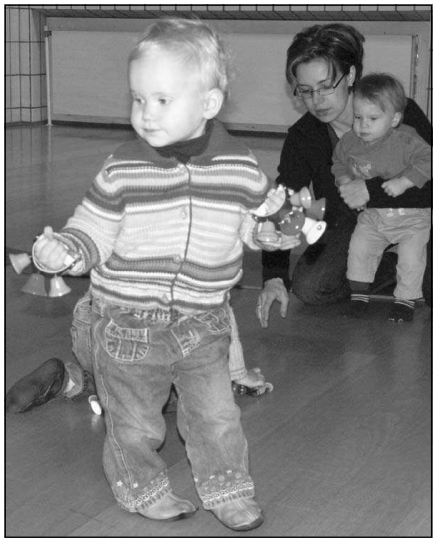
Mag. Waltraud Schuch unterrichtet das neue Fach seit Beginn des Schuljahres 2006/2007

Seit September 2006 wird an der Musikschule Retz ein neues Unterrichtsfach angeboten - der Musikgarten. Kinder zwischen 1,5 bis 3,5 Jahre kommen gemeinsam mit einem Elternteil in die Musikschule, um eine musisch kreative Stunde zu erleben.

Als ausgebildete Rhythmikerin arbeite ich nach dem Prinzip der rhythmisch-musikalischen Erziehung, wo im Wechsel von Musik und Bewegung Wert auf mehrdimensionales Lernen gelegt wird - mit den Mitteln Musik, Bewegung, Sprache, Instrumente und Materialien.

Mein Anliegen im Musikgarten ist es, die Kleinkinder in ihrer Entwicklung mit Hilfe der Musik zu unterstützen. So kann neben musikalischen Aspekten, wie der Förderung eines Rhythmusgefühls, das Kennenlernen verschiedener Instrumente, auch die Sprachentwicklung und das soziale Lernen angeregt werden.

Nach neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen wird der Musik eine hohe Bedeutung für die Entwicklung von Kleinkindern gegeben.



Musik unterstützt positiv die Verbindung von linker und rechter Gehirnhälfte, stärkt den Hörnerv, regt die geistige Wachheit und Denkfähigkeit an und fördert das Gedächtnis.
Außerdem wird die Sprache über Lieder oder Sprechverse, z.B. in Verbindung mit Fingerspielen angeregt, der Wortschatz und das Wortverständnis werden erweitert.
Weiters wird über Bewegungsspiele die Entwicklung grobmotorischer Grundfunktionen unterstützt.

Der Musikgarten bietet vielfältige Möglichkeiten, Kinder mit Musik spielerisch bekannt zu machen. Musik ist meiner Meinung nach ein großartiges Ausdrucksmittel für Kleinkinder.

Wenn Sie Interesse am Musikgarten haben, lade ich Sie recht herzlich zu folgenden Schnupperstunden ein:
Weihnachtszauber im Musikgarten, Montag, 11. 12. 2006, jeweils um 15:30 und um 16:30 Uhr im Gymnastikraum der HS Retz.

Alle sind mit Eifer dabei....

Das „Instrumentenkarussell" -

- eine mögliche Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Musikinstrument

von ML Alice Tauscher

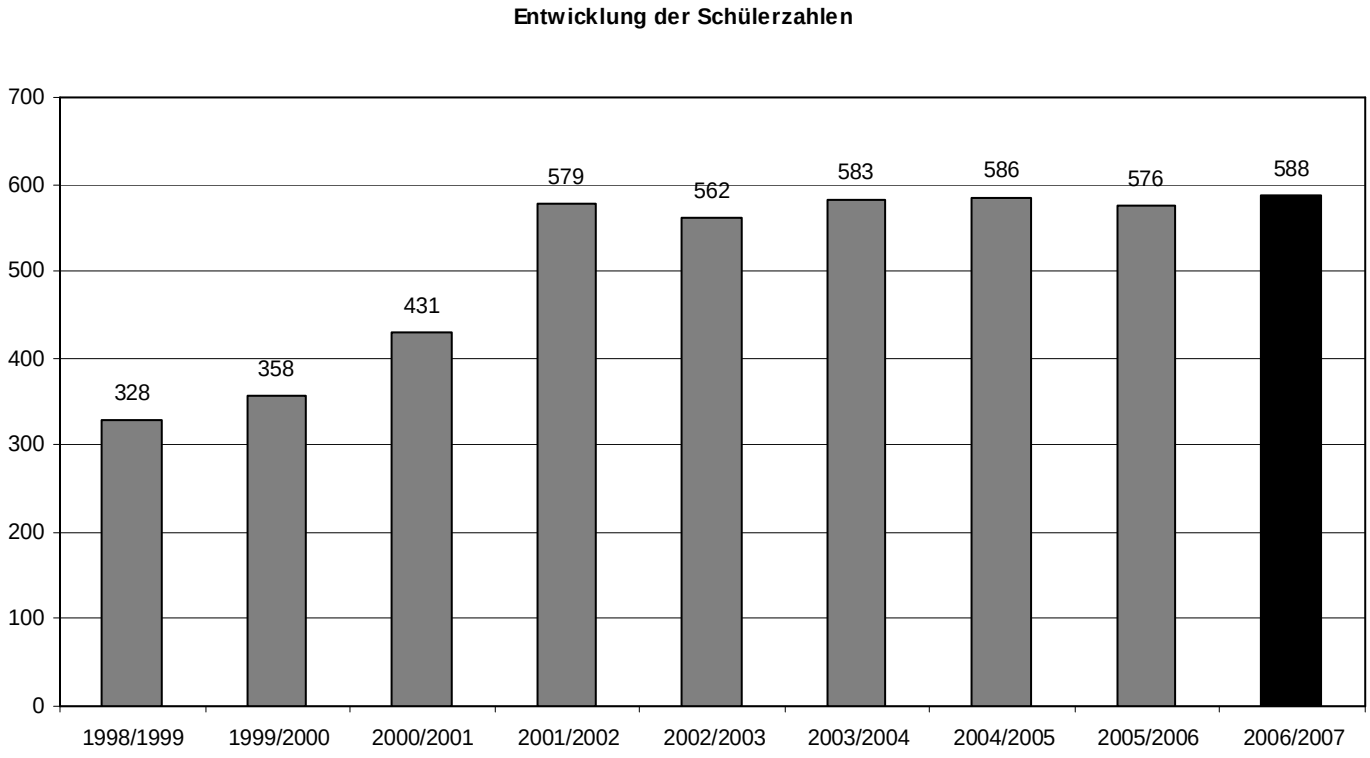
Seit September 2005 wird in der Musikschule Retz das „Instrumentenkarussell" angeboten. Mit diesem Fach sollen vor allem Kinder im Volksschulalter angesprochen werden. Manche von diesen Kindern haben bereits erste musikalische Erfahrungen in den Fächern Tanz und MFE gesammelt, doch es melden sich auch genau so oft Kinder an, die keinerlei Vorkenntnisse haben und das Instrumentenkarussell als Einstieg in die Musikschule nützen.

Viele Eltern können sich unter einem Instrumentenkarussell nichts vorstellen, daher hier eine kurze Erklärung: Die Kinder haben einmal in der Woche 50 Minuten Gruppenunterricht. Im Laufe eines Schuljahres lernen sie ca. 10 Instrumente kennen, lernen etwas über Spielweise, Form und Bau des Instrumentes, Klang, Notation und einfache Lieder. Da diese Kenntnisse nicht von einer einzigen Lehrkraft vermittelt werden können, wechseln mit den Instrumenten auch die Lehrer, sodass die Kinder auch den Instrumentallehrer für das jeweilige Instrument kennenlernen. Viel Wert wird auf das ausgiebige Ausprobieren der Instrumente gelegt, sodass der Lehrer auch die jeweilige Eignung des Schülers und seine Geschicklichkeit beurteilen kann, was eine wichtige Entscheidungshilfe für den zukünftigen Unterricht in der Musikschule darstellt.

Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass die Kinder allen Instrumenten sehr interessiert und aufgeschlossen gegenüberstehen, und dass die Ablehnung bestimmter Instrumente („die Blockflöte ist ja nur ein Anfängerinstrument", „die Geige kratzt",....) gar nicht von den Kindern selbst kommt, sondern von den Vorurteilen der Erwachsenen mitbestimmt wird.

Weiters konnten wir feststellen, dass manche Kinder sofort von einem bestimmten Instrument fasziniert waren und auch für dieses besonders geeignet erschienen.

Bei Kindern, die auch nach einem Jahr Instrumentenkarussell bei der Entscheidung für ein Instrument noch unsicher waren, erwies sich die Beratung durch den Lehrer hinsichtlich ihrer Eignung als sehr sinnvoll.



Prima la Musica 2007 - Österr. Jugendmusikwettbewerb

MUSIK DER JUGEND

MITGLIED DER EUROPÄISCHEN WETTBEWERBSUNION

Das Horn-Ensemble „Infernale" konnte sich im Jahr 2006 für die Teilnahme am Bundeswettbewerb qualifizieren.

Aus dem Vorwort von Univ.-Prof. Paul Roczek (Mozarteum Salzburg, Vorsitzender des Bundesfachbeirates MUSIK DER JUGEND) in der Broschüre zum heurigen Wettbewerb:

Musizieren bereitet nicht nur den Zuhörern viel Freude, es kann auch den Spielern selbst große Erfüllung bringen. In einer reichen Tradition unseres Landes stehend, wollen und müssen wir uns um eine hohe Qualität unserer Darbietungen bemühen. Dieser Wettbewerb möchte Anregung und Ermunterung, aber auch Information über das Leistungsniveau und einen Vergleich mit Gleichaltrigen anbieten. (Zitat Ende)

Die Beratungsgespräche mit den Jurymitgliedern nach dem Vorspielen dienen der konstruktiven Kritik, aber auch dem Aufzeigen von Ansätzen, die gezeigten Leistungen noch zu verbessern. Sie bieten auch die Bestätigung, dass man mit seiner Leistung auf dem richtigen Weg ist und sind so auch Mittel zur Motivation für die weitere Ausbildung auf dem Instrument.

Im Rahmen von 2 Konzerten werden unsere Wettbewerbsteilnehmer ihr Programm präsentieren. Kommen Sie bitte am 21. und 22. Februar 2007, jeweils um 18.00 Uhr in die Volksschule Retz.

Folgende Schülerinnen und Schüler der Musikschule bereiten sich auf den Landeswettbewerb im März 2007 im Schloss Zeillern vor:

Klasse Prof. Christian Exel: Leo Wöber (Trompete), Benedikt Fehringer (Trompete)

Klasse Viola Falb: Stephanie Bauer (Saxophon)

Klasse Mag. Roland Fesl: Andreas Schnabl (Posaune), Michael Seher (Posaune), Katrin Rößler (Tenorhorn)

Klasse Mag. Gerhard Forman: Viktoria Kühlmayer (Horn), Martina Sommer (Horn), Elisabeth Messirek (Horn)

Klasse Gertraud Hlavka: Haas Natascha (Oboe)

Klasse Franz Neubauer: Bernhard Engel (Trompete)

Klasse Johann Pausackerl: Roman Schöbinger (Tenorhorn)

Klasse Mag. Katharina Rohregger: Jäger Sandra (Fagott), Schauaus Nadine (Fagott)

Klasse Markus Schlee: Karoline Schöbinger (Querflöte)

Klasse Mag. Kevan Teherani: Matthäus Rößler (Schlagwerk), Jonathan Lechner (Schlagwerk)

Klasse Sonja Ullrich: Isabelle Fasching (Querflöte)

MUSIKSCHUL-LEHRPLAN/STUFENAUFBAU

Der Unterricht in der Musikschule erfolgt nach einem stufenweise aufgebauten Konzept, das eine kontinuierliche Ausbildung garantieren soll. Dieses Konzept umfasst mehrere Ausbildungsstufen, die im Regelfall aufbauend durchlaufen werden müssen, sofern nicht aufgrund entsprechender Vorkenntnisse ein Aufsteigen in eine höhere Ausbildungsstufe möglich ist.

Das Aufsteigen in die nächst höhere Ausbildungsstufe erfolgt ab der Unterstufe nach erfolgreich abgelegter Übertrittsprüfung.

Für die einzelnen Ausbildungsstufen sind jeweils mehrere Lernjahre vorgesehen. Spätestens nach Ablauf dieser Zeit muss der/die Schüler/Schülerin zur Übertrittsprüfung antreten. Bei besonderen Gründen kann der Schulleiter dem Schüler/der Schülerin ein zusätzliches Lernjahr bewilligen.

Das Studium umfasst ein oder mehrere Hauptfächer und alle dazu vorgesehenen Ergänzungsfächer. Ensemble- und Orchestermusizieren bzw. Musikkunde und Korrepetition sind wesentliche Teile einer musikalischen Ausbildung und müssen besucht werden.

MUSIKGARTEN

Dauer: 2 bis 3 Jahre - Alter: 1,5 bis 4 Jahre

ELEMENTARE MUSIKERZIEHUNG

Musikalische Früherziehung, Singschule, Instrumentenkarussell
Kreativer Kindertanz, Rhythmik, Ballett, Jazztanz
Dauer: 2 Jahre - Alter: 4 bis 7 Jahre

ELEMENTARSTUFE

Dauer: 1 bis 4 Jahre, je nach Eintrittsalter - Alter: ca. 6 bis 9 Jahre
Abschluss: Klasseninterne Prüfung, eventuell „Junior-Master"

UNTERSTUFE

Musikkunde I, Ensemble, Orchester
Dauer: 4 Jahre - Alter: ab 8 Jahren
Abschluss: 1. Übertrittsprüfung (JMLA in Bronze)

MITTELSTUFE

Musikkunde II, Ensemble, Orchester
Dauer: 4 Jahre
Abschluss: 2. Übertrittsprüfung (JMLA in Silber)

OBERSTUFE

Musikkunde III, Ensemble, Orchester
Dauer: 4 Jahre
Abschluss: 3. Übertrittsprüfung (JMLA in Gold)

AUSBILDUNGSSTUFE

Dauer: 4 Jahre
Abschlussprüfung (freiwillig)

2006/2007 Veranstaltungskalender

Wir laden Sie auch im heurigen Schuljahr wieder recht herzlich zu unseren zahlreichen Veranstaltungen ein (Änderungen vorbehalten).

Oktober 2006

Samstag, 21. 10. „Die Raupe Nimmersatt"
Christine Schuch
Stadtbücherei Retz, 14.00 Uhr

November 2006

Sonntag, 19. 11. Konzert mit dem MGV Retz
„Liebe(s) Lieder und Konzertsachen"
Stadtsaal im ALTHOF Retz, 18.00 Uhr

Dezember 2006

Montag, 11. 12. „Weihnachtszauber im Musikgarten"
Waltraud Schuch
Gymnastikraum der Hauptschule Retz, 15.30 und 16.30 Uhr

Mittwoch, 13. 12. Konzert in Obermarkersdorf
Stadtsaal Obermarkersdorf, 18.00 Uhr

Freitag, 15. 12. Klassenabend „Querflöte"
Sonja Ullrich
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Dienstag, 19. 12. Klassenabend „Klarinette"
Georg Riedl
Festsaal der Volksschule Retz, 18.30 Uhr

Donnerstag, 21. 12. Klassenabend „Klavier und Saxophon"
Mag. Gerda Henne (Klavier), Viola Falb (Saxophon)

Jänner 2007

Dienstag, 23. 1. Klassenabend „Tanz"
Veronika Schöpf
Gymnastikraum der Hauptschule Retz, 17.00 Uhr

Dienstag, 23. 1. Klassenabend „Gesang"
Mag. Gerda Rippel
Festsaal der Volksschule Retz, 19.00 Uhr

Donnerstag, 25 .1. „Jour fixe Konzert"
Musikheim Pleissing, 18.00 Uhr

Dienstag, 30. 1. Klassenabend „Tiefes Blech"
Mag. Roland Fesl
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Mittwoch, 31. 1. Klassenabend „Schlagwerk"
Mag. Kevan Teherani
Probesaal der Musikschule Retz, 19.00 Uhr

Februar 2007

Freitag, 2. 2. Klassenabend „Klavier"
Mag. Gerda Henne
Festsaal der Volksschule Retz, 18.30 Uhr

Montag, 19. 2. „Genuss X zwei"
Hörgenuss und Gaumenfreuden
Stadtsaal im ALTHOF Retz, 18.00 Uhr
Zu ausgewählten Fischspeisen, zubereitet von Schülern der HLT Retz, präsentieren Ihnen Ensembles und Solisten der Musikschule Retz musikalische Leckerbissen verschiedener Epochen.

Mittwoch, 21. 2. „Prima la Musica" - Konzert 1
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Donnerstag, 22. 2. „Prima la Musica" - Konzert 2
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Montag, 26. 2. Klassenabend „Klavier und Blechbläser"
Verena Fidler (Klavier), Mag. Gerhard Forman (Horn), Franz Neubauer (hohes Blech), Johann Pausackerl (tiefes Blech)
Aula der Hauptschule Pulkau, 18.00 Uhr

Dienstag, 27. 2. Klassenabend „Blockflöte und Akkordeon"
Christine Schuch

März 2007

Donnerstag, 22. 3. Klassenabend „Klarinette"
Libor Havelka
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Montag, 26. 3. Klassenabend „Oboe und Cello"
Gertraud Hlavka (Oboe), Gottfried Plank (Cello)
Festsaal der Volksschule Retz, 18.30 Uhr

Dienstag, 27. 3. Klassenabend „Saxophon"
Viola Falb
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Mittwoch, 28. 3. „Tastenakrobatik"
Stadtmuseum Retz, 18.00 Uhr

Donnerstag, 29. 3. Klassenabend „Tiefes Blech, Blockflöte und Musikalische Früherziehung"
Johann Pausackerl (tiefes Blech, Blockflöte), Alice Tauscher (MFE)
Musikheim Pleissing, 18.00 Uhr

April 2007

Mittwoch, 18. 4. — Klassenabend „Horn"
Mag. Gerhard Forman
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Sonntag, 22. 4. — Kirchenkonzert
Pfarrkirche Weitersfeld, 18.00 Uhr

Mittwoch, 25. 4. — Klassenabend „Hohes Blech"
Gerald Hoffman
Musikheim Pleissing, 18.00 Uhr

Montag, 23. 4. bis Freitag, 27. 4. — Woche der „offenen Musikschule"
Lernen Sie die Musikschule kennen!
An allen Unterrichtsorten der Musikschule

Freitag, 27. 4. — Abschlusskonzert
Woche der „offenen Musikschule"
Festsaal der Volksschule Retz,

Mai 2007

Donnerstag, 3. 5. — Klassenabend „Querflöte"
Markus Schlee
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Freitag, 4. 5. — Klassenabend „Querflöte"
Sonja Ullrich
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Samstag, 12. 5. — Konzert im Schloss
Schloss Suttner-Gatterburg, Retz,
19.00 Uhr

Montag, 14. 5. — Klassenabend „Gesang"
Mag. Gerda Rippel
Festsaal der Volksschule Retz, 19.00 Uhr

Dienstag, 15. 5. — Klassenabend „Blockflöte und Gitarre"
Elisabeth Schlee (Blockflöte)
Christian Heidenbauer (Gitarre)
Aula der Hauptschule Pulkau, 18.00 Uhr

Montag, 21. 5. — Klassenabend „Hohes Blech"
Prof. Christian Exel
Festsaal der Volksschule Retz, 18.30 Uhr

Montag, 21. 5. — Abschlusskonzert
der Filiale Pulkau
Stadtsaal Pulkau, 19.00 Uhr

Dienstag, 22. 5. — Klassenabend „Tanz"
Veronika Schöpf
Gymnastikraum der Hauptschule Retz,
17.00 Uhr

Dienstag, 22. 5. — Klassenabend „Blockflöte, Fagott, Klarinette"
Mag. Katharina Rohregger (Blockflöte, Fagott)
Georg Riedl (Klarinette)
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Mittwoch, 23. 5. — Klassenabend „Blockflöte"
Maria Kukelka
Festsaal der Volksschule Retz, 17.00 Uhr

Juni 2007

Freitag, 1. 6. — Klassenabend „Violine"
Alice Tauscher
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Montag, 4. 6. — „Sommer, Sonne, blaues Meer"
Schnupperstunde im Musikgarten
Gymnastiksaal der Hauptschule Retz,
15.30 und 16.30 Uhr

Dienstag, 5. 6. — Klassenabend „Klavier/Keyboard, Saxophon"
Mag. Johannes Diem (Klavier/Keyboard),
Viola Falb (Saxophon)
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Donnerstag, 14. 6. — Klassenabend „Klavier"
Mag. Monika Musil
Festsaal der Volksschule Retz, 18.00 Uhr

Mittwoch, 20. 6. — „Musikwerkstatt von Kindern für Kinder"
Volksschule Pulkau, vormittags

Freitag, 22. 6. — Abschlusskonzert
der Filialen Hardegg und Weitersfeld
Widdersaal Weitersfeld, 19.00 Uhr

Retzer Musiksommer Polizeimusik Niederösterreich und SBO Retz

von Othmar K. M. Zaubek

Mit zwei anerkannten Spitzenblasorchestern des Landes Niederösterreich wurde am 15. Juli 2006 nach 59 erfolgreichen Konzerten mit insgesamt etwa 30.000 Zuhörern innerhalb von elf Jahren die Konzertreihe „Retzer Musiksommer" beschlossen. Das Abschlusskonzert mit der Polizeimusik Niederösterreich und dem Sinfonischen Blasorchester Retz wurde dem insgesamt hohen Niveau dieser Konzertreihe mehr als gerecht.

An die 1.000 Zuhörer konnten sich bei schönstem Wetter im Hof des Althof Retz zwei genüsslichen Programmhälften hingeben. Zu hören waren die Polizeimusik Niederösterreich als Vorzeigeblasorchester des Landes mit Tradition und überwiegend auch zumindest „erwachsenen" Musikern und im zweiten Teil die lokalen Meister, die zweimaligen Landessieger für NÖ, Bgld. und Wien, das Sinfonische Blasorchester Retz, mit seinen 18 Jahren Altersdurchschnitt natürlich ein echtes Jugendblasorchester.

40 - Jahre Musikschule Retz - eine Rückschau

Das Jahr 2006 geht als Jubiläumsjahr in die Geschichte der Musikschule ein, galt es doch, das 40-jährige Bestandsjubiläum gebührend zu feiern. So gab es denn auch eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten, wie das Jubiläumskonzert am 1. April, das Open Air und vor allem auch die Produktion der Jubiläums-CD. Die folgenden Schnappschüsse vom Jubiläumskonzert sollen noch einmal diese Veranstaltung ins Gedächtnis rufen.

YAMAHA
HEURIGER
GESSL
GESSL
Althof Retz

Eine beeindruckende Leistungsschau - OPEN AIR 2006

Zum dritten Mal wurde diese Veranstaltung im Juni 2006 durchgeführt - diesmal glücklicherweise, dem Anlass entsprechend, bei störungsfreiem Schönwetter. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Musikschüler erfolgreich - Sonja Flachhofer

Erfreulicherweise gibt es immer wieder Schülerinnen und Schüler, die durch den Unterricht an der Musikschule zu einem Studium an der Musikhochschule motiviert werden. In dieser Ausgabe erzählt die junge Flötistin Sonja Flachhofer von ihrem musikalischen Werdegang und ihren Plänen für die Zukunft.

Wann hast du mit deiner musikalischen Ausbildung begonnen?

Mit 10 Jahren lernte ich Blockflöte bei Frau Schuch und ein Jahr später begann ich mit der Querflöte bei Markus Schlee, von dem ich bis zum Schluss unterrichtet wurde. Mit Klarinette begann ich vor vier Jahren, Gesangsunterricht vor zwei und Klavier vor einem Jahr.

Wie bist du zu deinem Instrument gekommen bzw. was gefällt dir besonders daran?

Wie ich zur Flöte gekommen bin, weiß ich gar nicht mehr genau. Ich denke, ich sah einfach jemanden das Instrument spielen und dachte mir dann, dass ich das auch gern lernen würde. Was mir besonders daran gefällt, ist eigentlich auch nicht leicht zu beantworten. Es ist einfach schön, Musik zu machen und das kann man ja auf verschiedene Art und Weise. Ich bin zum Beispiel auch total begeistert vom Singen und Klavierspielen, was wieder ganz anders ist als das Flötespielen.

Was hat dich bewogen, ein Musikstudium zu beginnen?

Der Studienplan hat mich überzeugt. Als ich begann, mich über die Studien zu informieren, bemerkte ich, dass mich sehr viel Unterschiedliches interessiert, aber keines überzeugte mich zu hundert Prozent.
Dann erfuhr ich von dem ME-Studium (Musikerziehung) und als ich mir die Inhalte durchsah, war ich überzeugt. Es ist ein sehr vielfältiges Studium, wo alles dabei ist, was ich gerne mache und gerne lernen wollte.

Wie sieht dein musikalischer Wochenablauf aus?

Also, am Montag habe ich eine Lehrveranstaltung namens „Fachdidaktisches Seminar", wo man lernt, wie man Schüler im Fach Musikerziehung unterrichtet. Hier machen wir viele Übungen/Spiele, mit welchen wir Schülern ein Feingefühl für Rhythmus, Klang, Bewegung usw. mitzugeben erlernen und es wird sehr viel an Musikstücken gearbeitet. Anschließend habe ich Klavierstunde und wiederum anschließend Gesangsstunde.
Der Dienstag ist der einzige Tag, an dem ich ausschließlich meinem zweiten Studium (Spanisch) nachgehe.
Mittwoch beginnt mit Tonsatz und Gehörbildung, welches mit Abstand das schwierigste und anspruchsvollste Fach ist und danach findet Musikgeschichte statt.
Am Donnerstag ist am Vormittag Chor, anschließend Flötenstunde und am Abend „Bewegungs- und Tanzpraktikum".
Freitags ist wieder Gesangsstunde und am Abend Musikprobe in Obermarkersdorf.

Wie viel Zeit wendest du für das tägliche Üben auf?

Flöte übe ich, wenn es möglich ist, jeden Tag ein bis zwei Stunden; Klavier und Singen ca. eine halbe bis eine ganze Stunde

und auch Gehörbildung muss ab und zu geübt werden.

In welchen Ensembles bzw. Orchestern wirkst du derzeit mit?

Da ich ja erst im ersten Semester im Musikstudium bin, ist derzeit mein einziges „Orchester", in dem ich mitwirke, die Musikkapelle Obermarkersdorf, da allerdings mit der Klarinette.
Der bereits erwähnte Chor ist ein Pflichtfach.
Es ist aber auf alle Fälle ein Vorhaben von mir, in einem Orchester mitzuspielen, es gibt ja rund um mich genügend Gelegenheiten.

An welchen Wettbewerben hast du bisher teilgenommen bzw. welche Erfolge hast du mit deinem Instrument schon erzielt?

Der aufregendste und härteste Wettbewerb, an dem ich bis jetzt teilgenommen habe, war die Aufnahmeprüfung auf der Musikuni, wo ich auch den für mich größten Erfolg erzielt habe. Es gab auch einige Prima la Musica – Wettbewerbe, die mein Interesse aber eigentlich immer etwas weniger weckten.

Was gefällt dir an der Blasmusik bzw. welche Musikrichtung bevorzugst du?

An der Blasmusik gefällt mir am meisten die Gemeinschaft. Ich selbst spiele auf der Flöte im Moment am liebsten zeitgenössische und moderne Musik, aber ich denke, so etwas ändert sich ständig.

Wenn es um das Musikhören geht, bin ich eigentlich für so ziemlich alles zu haben. Ich besuche gerne Konzerte, wo klassische Musik gespielt wird und ich gehe auch auf Konzerte von mehr oder weniger bekannten Bands in irgendwelchen Lokalen, Festivals usw.

Was sind deine schönsten musikalischen Erinnerungen?

Im allgemeinen bin ich immer gerne in den Flötenunterricht zu Markus Schlee gegangen. Es herrschte immer eine sehr freundschaftliche und gelöste Atmosphäre und ich habe wirklich sehr viel von ihm gelernt. Das SBO Retz hat mir auch immer sehr viel Spaß gemacht.

Hast du musikalische Vorbilder?

Konkrete Vorbilder habe ich eigentlich nicht, ich bewundere nur oft Menschen, die einfach gut auf ihrem Instrument sind. Vor allem Pianisten, denn seit einem Jahr weiß ich, wie schwierig Klavierspielen eigentlich ist.

Was hast du für musikalische Zukunftspläne?

Ich möchte Gitarre lernen. Aber das ist sowieso auch im Studium inbegriffen, also lässt sich das leicht umsetzen. Hauptsächlich möchte ich natürlich mein Studium gut abschließen und so viel wie möglich davon mitnehmen.

Ergebnisse der Übertrittsprüfungen am 10. 6. und 4. 11. 2006

Eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern hat die Übertrittsprüfungen positiv abgelegt. Nach der Ablegung der schriftlichen Prüfung aus Musikkunde erfolgte die praktische Prüfung, bei welcher die Bewerber einen Teil ihres einstudierten Prüfungsprogrammes vortragen mussten. Die Leistung wurde durch ein Team aus Lehrern der Musikschule beurteilt. Bei den SchülerInnen, die gleichzeitig das Jungmusikerleistungsabzeichen erwerben wollten, war auch ein Vertreter des NÖ Blasmusikverbandes anwesend.

Aufstufung von der Elementarstufe in die Unterstufe:

Sophie Lauder (Klavier), Franziska Krimmel (Violine), Lorenz Balcar (Violine), Melanie Hochrainer (Violine), Anna-Maria Hofer (Violine), Marie-Christine Neunteufel (Violine), Linde Widmayer (Klavier), Lydia Krottendorfer (Klavier), Cornelius Binder (Klavier), Josef Scharinger (Klavier-Popularmusik)

1. Übertrittsprüfung (Aufstufung in die Mittelstufe):

Isabella Kruspel (Klarinette), Beate Trautenberger (Klarinette), Romana Wagesreiter (Saxophon), Klara Kirschenhofer (Fagott), Eva Strohschneider (Klarinette), Michael Gebhart (Schlagwerk), Markus Donnerbauer (Schlagwerk), Judith Dörrer (Violine), Melanie Paier (Violine), Daniela Schinner (Viola), Alice Krottendorfer (Gitarre), Sabine Neunteufel (Gitarre), Stefan Sonntag (Akkordeon), Laura Fautschek (Klavier), Franziska Schrolmberger (Klavier), Leo Wöber (Trompete), Gerhard Rockenbauer (Trompete), Nicole Schiner (Tenorhorn), Georg Marschick (Tenorhorn), Andreas Hauer (Tenorhorn), Agnes Buchmayer (Horn), David Menninger (Tenorhorn), Michael Seher (Posaune), Nadine Kletzander (Klarinette), Kerstin Schönbauer (Klarinette), Michaela Wimmer (Klarinette), Juliana Kraus (Saxophon), Christian Krell (Flügelhorn), Wilhelm Rosinger (Trompete), Manuel Hofer (Horn), Georg Mayer (Horn), Klaus Fautschek (Schlagwerk).

2. Übertrittsprüfung (Aufstufung in die Oberstufe):

Katrin Kellner (Klarinette), Veronika Polt (Klarinette), Stefan Neubauer (Posaune), Katrin Rößler (Tenorhorn), Andreas Schnabl (Posaune), Nina Harringer (Klarinette), Christina Rockenbauer (Querflöte), Daniela Breitenfelder (Horn), Roman Schöbinger (Tenorhorn)

Vorbereitung auf die 3. Übertrittsprüfung (Aufstufung in die Ausbildungsstufe bzw. Abschlussprüfung):

Georg Hanousek (Flügelhorn), Claudia Nebenführ (Querflöte), Kerstin Kremser (Klarinette), Barbara Tiefenbacher (Querflöte)

Bundeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“

Erfolgreiche Teilnahme des Querflötenquartetts „Flutissimo“

Alle zwei Jahre findet der Bundeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ statt, bei dem die besten Ensembles eines jeden Bundeslandes vertreten sind. Diesmal wurde dieser Bewerb am 21. und 22. Oktober in Klagenfurt durchgeführt.

Das Querflöten-Quartett „Flutissimo“ mit Corina Nermuth, Karoline Schöbinger, Barbara Tiefenbacher und Gruppenleiterin ML Sonja Ullrich erspielte sich dabei den Gruppensieg in der Gruppe Holzbläser, Altersdurchschnitt über 19 Jahre. Bravo den jungen Künstlerinnen!

Das erfolgreiche Quartett:
Karoline Schöbinger, Barbara Tiefenbacher; Sonja Ullrich, Corina Nermuth

Viola Falb - erfolgreiche Nachwuchs-Jazzmusikerin

Schon seit mehreren Jahren ist Viola Falb, Lehrerin für Saxophon an unserer Musikschule, auf dem Gebiet des Jazz sehr erfolgreich. Dies äußert sich vor allem auch in einer Reihe von verliehenen Preisen. In diesem Jahr wurde die junge Künstlerin für den „Hans Koller Preis“ nominiert. Dieser bedeutende österreichische Jazz-Preis wird in verschiedenen Kategorien vergeben (sideman of the year, musician of the year,...). Viola Falb war in der Kategorie „Newcomer des Jahres 2006“ nominiert (d. h. sie war unter den besten drei). Der erste Preis in dieser Kategorie ging an die Jazzwerkstatt Wien, einen Verein von jungen Musikern, bei dem auch Viola Falb tätig ist. Weiters wählt des Publikum aus allen Nominierten (insgesamt 15) seinen Publikumsliebling. Dieser Preis, mit dem eine Rundfunkaufnahme (Ö1) eines Konzertes verbunden ist, ging an Viola Falb.

Die junge Künstlerin ist aber nicht nur solistisch tätig, sie leitet auch ihre eigene Band „Falb fiction“, mit der sie den Bandwettbewerb „European Jazz Newcomer 2006“ gewinnen konnte. Das Finale des Bewerbs fand in Hradec Kralove (CZ) statt. Hier konnte sich Viola Falb mit ihrer Band gegen zwei polnische Bands behaupten. Preis für diesen Wettbewerb war ein Konzert auf der Hauptbühne ein paar Tage darauf (1300 Zuhörer) und eine CD Veröffentlichung bei einem tschechischen Label, die im Frühjahr 2007 erscheinen wird.

Viola Falb - live on stage....

Wir gratulieren zu den erreichten Auszeichnungen und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Personalia...

Das Jahr 2006 brachte etliche Änderungen im Personalstand der Musikschule mit sich. Es gab eine Reihe von Zu- und Abgängen

Christian Heidenbauer

Er unterrichtet seit 5. 9. d. J. an der Musikschule und hat die Stelle eines Gitarrelehrers von Stefan Reisacher übernommen.

Mag. Gerda HENNE

Ebenfalls seit 5. 9. d. J. an der Musikschule als Nachfolgerin von Mag. Veronika Humpel für das Hauptfach Klavier tätig.

Getraud Hlavka

Sie unterrichtet im heurigen Schuljahr die Oboenklasse an Stelle von Wolfgang Plank.

Mag. Waltraud Schuch

Das neu eingeführte Fach „Musikgarten" wird von der jungen Kollegin unterrichtet.

Mag. Gerda Rippel

Die Gesangspädagogin unterrichtet nach ihrem Karenzurlaub wieder seit 13. 2. 2006 an der Musikschule.

Mag. Roland Fesl

Er hat die Klasse von Raphael Trautwein übernommen und unterrichtet seit 13. 2. 2006 an der Musikschule Posaune, Tenorhorn und Tuba. Er leitet auch das Jugendblasorchester „Junior Brass"

Sonja Mitterer

Ihr Vertrag als Vertretung für Mag. Gerda Rippel endete am 30. Juni 2006..

Raphael Trautwein

Er erhielt eine Stelle im Tiroler Landessymphonieorchester und beendete seine Tätigkeit am 4. Jänner 2006.

Mag. Veronika Humpel

Aufgrund ihres Praxisjahres nach Abschluss des Studiums beendete sie ihre Tätigkeit an der Musikschule am 31. 8. 2006.

Stefan Reisacher

Er trat eine Stelle an der Schule für Kindergartenpädagogik an.

Wolfgang Plank

Er befindet sich derzeit in Karenz und trat eine Stelle im Radiosymphonieorchester in Wien an.

Mag. Susanne Hell

Sie beendete ihre Tätigkeit als Karenzvertretung für Mag. Gerda Rippel am 31. 1. 2006.

Nadja Celoud

Sie ist bis Ende des Schuljahres 2006/2007 karenziert.

Wir gratulieren...

...den Kollegen Gerald Hoffmann und Christian Heidenbauer zur absolvierten Diplomprüfung.

...dem Kollegen Roland Fesl zur Geburt seiner Tochter Iris.

...der Kollegin Franziska Votruba zur Geburt ihres Sohnes Felix.

Wir wünschen allen Eltern und Schülern ein besinnliches, friedvolles Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2007!

GR Helmut Wieser
Obmann des Gemeindeverbandes der Musikschule Retz

Mag. Gerhard Forman
Musikschulleiter

Lehrerteam und Verwaltung

VOTRUBA

Meister-Werkstätte für Holz- und Blechblasinstrumente

Neubau - Reparatur - Service - Einbrenn-lackierung

Verkauf sämtlicher Musikinstrumente

Individuelle Fachberatung

Gerichtl. beeideter Sachverständiger

Vienna Wind Instruments VWI

Internet: www.votruba-musik.at

1070 Wien, Lerchenfelder Gürtel 4
Telefon 01/523 74 73
e-mail: musikhausvotruba@aon.at

2700 Wiener Neustadt, Herzog-Leopold-Straße 28
Telefon 02622/229 27
e-mail: votrubamusik.herz@aon.at

2700 Wiener Neustadt, Beethovengasse 1
Telefon 02622/229 27 - 13
e-mail: votrubamusik.beeth@aon.at

Alle Instrumente können Sie über die Musikschule zu Spitzenkonditionen beziehen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Direktion!

Impressum:

Herausgeber:
Gemeindeverband der Musikschule Retz

Redaktion:
Mag. Gerhard Forman
Dipl.-Päd. HOL Herbert Neubauer
Prof. Christian Exel
ML Christine Schuch
Mag. Waltraud Schuch
ML Alice Tauscher
ML Viola Falb
Othmar K. M. Zaubek
Sonja Flachhofer

Layout:
Dipl.-Päd. HOL Herbert Neubauer
Alle:
2070 Retz, Rockenbauerplatz 3

Hersteller:
Druck & Media Peter Pfeifer
2054 Haugsdorf